

Verwaltungsbericht 2018



Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Grusswort Katholisch Basel – Alles drin Martin Elbs	3
<hr/>	
Bericht des Kirchenratspräsidenten Dr. Christian Griss-Elber	4
<hr/>	
Bericht der Synodenpräsidenten Martin Elbs	7
<hr/>	
Aus den Ressorts des Kirchenrats	
• Personalwesen, Nadine Gautschi	9
• Finanzwesen, Patrick Kissling	10
• Soziales, Sylvia Debrunner	13
• Bauwesen, Bernhard Glanzmann	15
• Anderssprachige Seelsorge, Donatella Portale-D'Addazio	17
• Jugend und Katechese, Barbara Wyss	18
<hr/>	
Personalmutationen	19
<hr/>	
RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz Luc Humbel, Dr. Daniel Kosch	21
<hr/>	
Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt	23
<hr/>	
Jahresrechnung 2018	24



Errichtung des Pastoralraums: Chöre begleiteten den Festakt. (Bild Titelseite)

Anschliessend wurde auch ausserhalb der Kirchenmauern von St. Anton das Ereignis gebührend gefeiert. (Bild oben)

Fotos Seiten 1, 2, 3, 5: Leonie Gross

Seelsorgebericht: bitte Broschüre wenden



Katholisch Basel – Alles drin

Mit der Errichtung des Pastoralraums Basel-Stadt beginnt ein neues Kapitel der Zusammenarbeit zwischen Gläubigen und Pastoral.

Ein Jahr reich an Eindrücken und Begegnungen liegt hinter uns. Besonders eindrücklich durften wir am 9. Juni 2018 die Errichtungsfeier des Pastoralraums erleben.

Auf der einen Seite machten **Bischof Felix Gmür, Pastoralraumleiter Stefan Kemmler** und gut 30 Konzelebranten aus Basler Seelsorgerinnen und Seelsorgern die Kirche St. Antonius mit feierlichen Worten und Gesten zu einem Ort gemeinsam ge- und erlebten Glaubens. Auf der anderen Seite zeigten auch Laien aus verschiedensten Nationen ihr grosses Engagement und gaben damit Zeugnis ihrer Verbundenheit mit unserer Kirche. Lieder von den 5 Basler Chören, einer wunderbaren Solistin und einer afrikanischen Tanz- und Gesangsgruppe, begleitet von unseren ausgezeichneten Organisten, wurden als gesungene Gebete körperlich spürbar. Und bei der anschliessenden, überwiegend ehrenamtlich organisierten Verköstigung wurde die Verbundenheit der Menschen aus verschiedenen Pfarreien und Missionen gefeiert.

Wenn diese gemeinsamen Erlebnisse uns auch durch den Alltag tragen, wenn diese gelungene Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchlicher Ebene, zwischen Laien und Seelsorgenden auch die alltäglichen Geschäfte prägt, dann lässt sich mit ganzer Überzeugung sagen: Katholisch Basel – Alles drin.

Martin Elbs, Präsident der Synode



Martin Elbs
Präsident der Synode



Bischof Felix Gmür
bei der Errichtungsfeier
des Pastoralraums
Basel-Stadt.

Pastoralraum Basel – Alles ist drin



Dr. Christian Griss-Elber
Präsident des Kirchenrates

Im Sommer 2018 sind mit **Nadine Gautschi** und **Sarah Biotti** zwei neue engagierte Persönlichkeiten in den Kirchenrat gewählt worden. Nadine Gautschi übernimmt das Ressort Personal, das durch den Austritt von Dominik Prétôt per 1.1.2018 vakant geworden war. Sarah Biotti führt die Arbeit von **Monika Hungerbühler** als zweite Vertreterin der pastoralen Seite mit beratender Stimme fort. Mit Monika verlieren wir eine sehr engagierte und kompetente Kirchenrätin, welche stets bereit war, Kompromisslösungen zwischen staatskirchlichen und pastoralen Interessen zu finden. Wir sind froh, dass sie als Co-Leiterin der Offenen Kirche Elisabethen und Mitglied diverser Gremien «Katholisch Basel» noch erhalten bleibt!

Ähnlich dem im Frühjahr schmelzenden Schnee verlief auch der Abriss der Kirche St. Christophorus im Frühjahr 2018 reibungslos und erzeugte keinen allzu grossen Trennungsschmerz. Dies mit der Aussicht auf ein neues multifunktionales Kirchenzentrum, das viele wichtige Aufgaben gemeinsam erfüllt: Verbinden der Generationen durch Kindergärten und betreutes Wohnen im Alter unter einem Dach. Gottesdienste, Gesellschaft und Feste feiern in der Kapelle mit angrenzendem Saal und Wohnen zu fairen Bedingungen auch für Familien. Die Vorfreude auf das neue Gebäude war und ist seit der Grundsteinlegung am 19.10.2018 spürbar.

In der Kirche Johannes Bosco hatte sich die Umnutzung und denkmalkonforme Umgestaltung der Kirche wegen Einsprachen gegen die Baugesuche verschoben. Zum Ende des Berichtsjahres wurde hier aber die Baufreigabe erteilt und es konnte mit dem Innenausbau begonnen werden. So wird es im Jahr 2019 gelingen, die nicht mehr genutzte Kirche einer neuen Nutzergruppe zu übergeben. Besonders erfreulich ist, dass daneben auch Zusagen vom Kanton und Bund vorliegen, die Aussenrenovation der Gebäudehülle mitzufinanzieren. Nachdem der Kirchenrat im März des Berichtsjahres einen Plankredit dafür gesprochen hat, wird auch die Kapelle im UG der Kirche voraussichtlich im Jahr 2019 saniert werden können.



Die feierliche Errichtung des Pastoralraums Basel-Stadt durch Bischof Felix war der Höhepunkt im Sommer 2018.

Auf pastoraler Ebene wurde an einem weiteren Begegnungs- und Entwicklungstag die Idee der Zusammenarbeit im Pastoralraum ganz konkret geübt und ist so schon vor der Errichtung an vielen Orten gelebt worden. Zahlreiche Sitzungen der Projektgruppe «Errichtung des Pastoralraums» und die Mitarbeit unzähliger Freiwilliger machten dann das Errichtungsfest am 9. Juni 2018 zu einem grossen Erlebnis. Der Anlass zeigte, was ein Pastoralraum in Basel bedeutet und welche Energien Menschen, die Ihren Glauben leben, gemeinsam freisetzen können. Ganz in einer Linie mit der gleichzeitig zur Errichtung stattfindenden Plakatkampagne lässt sich sagen: Ein Pastoralraum Basel – Alles ist drin.

Die Software des Kantons zur Veranlagung und Besteuerung erhält eine neue vereinfachte und überkantonal einheitlichere Version. Mit dieser Version ist die direkte Besteuerung ihrer Mitglieder durch die Kirchen nicht mehr möglich. Ein gemeinsames Projektteam aller vier öffentlich-rechtlich anerkannter Kirchen hat daraufhin mehrere Lösungsvarianten ausgearbeitet. Durchgesetzt hat sich ein Einzug der Kirchensteuern direkt durch den Kanton, so wie es auch in allen anderen Deutschschweizer Kantonen praktiziert wird. Die Erhebung, und die Datensicherheit, aber auch die Effizienz, werden durch diese Lösung verbessert. Der Kanton wird für sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit dem Steuereinzug entschädigt, so dass die ausgebaute Kooperation mit den Kirchen auch für den Kanton von Vorteil ist. Der Grosse Rat stimmte der Lösung im November 2018 mit grossem Mehr zu. ▶

Die konfessionsunabhängige Spitalseelsorge ist eine wichtige Leistung der Kirchen, die von den Spitälern, Angehörigen und Patienten sehr geschätzt wird. Die optimale Organisation der ökumenischen Seelsorge zwischen den vier beteiligten Landeskirchen und den Spitälern ist die Aufgabe der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft Spitalseelsorge.

Kirche muss überall präsent sein, wo es um das seelische Wohl von Menschen geht, gerade auch in Randbereichen der Gesellschaft. In diesem Sinne wurde die Finanzierung der als Projektstelle errichteten Stelle für Seelsorge im Tabubereich um weitere 3 Jahre verlängert.

Fertig gestellt wurde im Berichtsjahr auch eine totalrevidierte Kirchenverfassung. Die Kirchenverfassung ist die wichtigste, verbindliche Grundlage der Katholischen Kirche im Kanton Basel-Stadt. Sie regelt das Verhältnis zum kantonalen Recht und alle wichtigen Fragen der kirchlichen Organisation. Sie ist damit die wichtigste Vorgabe für alle Ordnungen und Reglemente. Eine ehrenamtliche Spezialkommission erarbeitete unter Beratung von den auf Staats- und Kirchenrecht spezialisierten **Prof. Dr. Felix Hafner** und **Prof. Dr. Denise Buser** in 27 (!) Sitzungen das neue Regelwerk. Durch die neu erarbeitete Verfassung werden Regelungslücken geschlossen und die 40 Jahre alte Verfassung modernisiert. Eine Verabschiedung des Textes durch Synode, Regierungsrat und das kirchliche Stimmvolk steht für das Jahr 2019 an.

Die Ziele für den Pastoralraum wurden bewusst hoch gesetzt: Wir wollen nicht weniger als eine Öffnung der Kirche gegenüber allen Menschen, die Sinnhaftigkeit, Zugehörigkeit und Unterstützung in ganz alltäglichen Lebenssituationen suchen. Diese Aufgabe kann trotz neuer Struktur und Gesetzen nicht allein durch die Seelsorgenden bewältigt werden. Es gilt weiterhin für alle, den Glauben ins Spiel zu bringen und das nicht nur im Gottesdienst, sondern besonders im Alltag.

Dr. Christian Griss-Elber, Kirchenratspräsident

Präsidium der Synode

Gelebter Glaube findet nicht nur innerhalb der Kirchenwände statt.

Dennoch ist es wichtig und herausfordernd, unsere Kirchengebäude zu erhalten, die Orte für feierliche Gottesdienste, vielfältiges Beisammensein und das Erlebnis von Heimat unabhängig von der Sprache bieten. Und manchmal gilt es, die kirchlichen Gebäude in katholisch Basel nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln. Nach solider Vorarbeit und nach dem Abriss der alten Kirche konnte so am 19.10.2018 der Spatenstich und die Grundsteinlegung des neuen Kirchenzentrums St. Christophorus erfolgen. Dieses Bauprojekt steht symbolisch für die ausgezeichnete Arbeit des Ressorts Bau.

Ein vielfältiges Kirchenzentrum, das auch soziale und Wohnzwecke verfolgt, wird neu geschaffen und die Unterhaltslast kann durch Einnahmen aus der Vermietung von Wohnraum gemindert werden. Gegen Ende des Jahres konnte ausserdem die Baufreigabe für die Umnutzung der Kirche Johannes (Don) Bosco gegeben werden. Hier stellt die Nachnutzung als Konzertraum eine gelungene Möglichkeit zum Erhalt der denkmalgeschützten Kirche dar, ohne dass dafür kirchliche Mittel eingesetzt werden müssen.

Auch für die Arbeit der Synode gab es mit der totalrevidierten Synodenordnung eine Anpassung an moderne Bedürfnisse des katholischen Kirchenparlaments von Basel. Insbesondere im Bereich der Publikation von Einladung und Beschlüssen, bei der Protokollführung durch Dritte und bei Aufgaben und Befugnissen der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission konnte durch die neue Fassung mehr Klarheit geschaffen werden. ►



Martin Elbs
Präsident der
Synode



An einem separaten Anlass der Synode wurde die Frage diskutiert, auf welche Weise eine gelungene Beratung der Seelsorgenden in Basel durch die Laien erfolgen kann. Nach vielfältigen Eingaben zeichnete sich zum Ende des Berichtsjahrs ab, dass diese Aufgabe am besten durch einen gleichberechtigt von Pastoral und Laien besetzten Rat gelingen kann, der auch in der neuen totalrevidierten Verfassung verankert sein soll.

Die Zusammenarbeit im Synodenbüro ist zum Glück sehr gut gelaufen. Dennoch würde ich mir eine Vizepräsidentin/einen Vizepräsidenten als vierte Person im Büro zur Unterstützung und allfälligen Vertretung sehr wünschen.

Als Synodenbüro gemeinsam mit den Sekretären **Ruth Hunziker** und **Raphaella Suter**, wünschen wir allen Synodalen und Pfarreiratsmitgliedern sowie allen kirchlich engagierten Personen des Kantons für das kommende Jahr alles Gute.

Martin Elbs, Präsident der Synode

Die weiterhin gute Zusammenarbeit aller ist essenziell für das Gedeihen unserer Kirche.

Berichte aus den einzelnen Ressorts des Kirchenrats

Ressort Personalwesen

Dies ist der erste Bericht den ich als Ressortverantwortliche Personal des Kirchenrats verfasste. Seit meiner Wahl an der Synode vom 18. Juni 2018 bin ich im Kirchenrat engagiert und habe mich zwischenzeitlich gut in das Ressort eingearbeitet.

Wichtige Personalfragen werden jeweils in den Sitzungen des Personalausschusses vorbereitet und dann im Kirchenrat entschieden. An den monatlichen Sitzungen wurden Arbeitspensen, Lohn-, Pensionskassen- und Sozialversicherungsfragen sowie Kündigungen, Einstellungen und Arbeitskonflikte diskutiert. Auch die Personalkommission in ihrer von der Personalordnung vorgesehenen Form, tagte zwei Mal.

Die Fusion der Pensionskasse St. Heinrich mit der Pensionskasse für kirchliche Angestellte aus dem Aargau zur Mauritius Pensionskasse ist unter Besitzstandswahrung der bisherigen Versicherten mit besser verteiltem Risiko auf mehr Einzahlende auf Ende 2017 gelungen. Neu wurden im 2018 auch alle Reglemente der neuen Pensionskasse angepasst und liegen nun vor. Ausserdem wurde eine verbesserte Versicherung für Angestellte und ehrenamtlich tätige Personen bei der RKK abgeschlossen, sodass diese nun auch für reine Vermögensschäden abgesichert sind.

Es bleiben einige Herausforderungen in der Personalpolitik bestehen: Das Finden von qualifiziertem und motiviertem Personal nicht nur im Bereich der Seelsorge ist bei den vielen Dienstleistungen, die die Katholische Kirche in Basel erbringt, von zentraler Bedeutung.

Für zeitgemässe übersichtliche und für alle Anstellungsarten passende Arbeitsbedingungen gilt es ausserdem, die Personalordnung zu aktualisieren. Eine grössere Revision ist für 2019 geplant.

Ich danke allen, die mir bei meiner Aufgabe als Ressortverantwortliche für das Personal zur Seite gestanden sind und freue mich auf weiterhin gelungene Zusammenarbeit.

Nadine Gautschi, Kirchenrätin Ressort Personal



Nadine Gautschi
Kirchenrätin
Ressort Personal



Patrick Kisling
Ressort
Finanzen

Ressort Finanzwesen

Die Jahresrechnung 2018 der RKK Basel-Stadt schliesst mit einem ausserordentlichen Ergebnis von TCHF 3'078 ab. Dabei beträgt der Aufwand TCHF 16'184 und der Ertrag TCHF 19'262. Darin enthalten sind ein Aufwertungsgewinn infolge Übertragung eines Teiles des Grundstückes vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen von TCHF 2'373 im Zusammenhang mit dem Bauprojekt «Neues Kirchenzentrum St. Christophorus» sowie eine Aufwertung der Liegenschaft Bruderholzallee 140 im Umfang von TCHF 301. Zudem sind Einlagen im Erneuerungsfonds der rückgebauten Liegenschaften Kleinhünigeranlage 27/31 im Umfang von TCHF 133 erfolgswirksam aufgelöst worden. Ohne diese Sondereffekte hätte die Rechnung mit einem Überschuss von TCHF 271 abgeschlossen.

Der Kirchenrat schlägt der Synode vor, den Einnahmenüberschuss wie folgt zu verwenden: TCHF 1'665 Zuweisung an die Reserven für Bauten im Verwaltungsvermögen für die Liegenschaft St. Christophorus, TCHF 1'000 für die allgemeine Reserve für Bauten im Verwaltungsvermögen sowie 413 als Zuweisung für die frei verfügbaren Reserven im Eigenkapital. Die Vorfinanzierung zur Erhaltung der kirchlichen Liegenschaften (Kirchen, Pfarrhäuser, Pfarreiheime) soll damit entsprechend der aktuellen Mittelfristplanung erneut gestärkt werden.

Bei einem Gebäudeversicherungswert von ca. CHF 172 Millionen beträgt die Vorfinanzierungsreserve nach Verbuchung des Einnahmenüberschusses neu rund CHF 11 Millionen (ca. 6 % des Gebäudeversicherungswertes).

Auf der Einnahmenseite sind die Erträge aus den Kirchensteuern gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert ausgefallen. Die grosse Abweichung zum Voranschlag 2018 erklärt

sich durch die zu optimistisch eingeschätzten Steuereinnahmen nach dem ausserordentlich guten Rechnungsjahr 2016.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 410 gesunken. Dies erklärt sich einerseits durch die Auflösung der mit der Landeskirche Basel-Landschaft gemeinsam geführten Fachstelle kirchliche Dienste BL/BS und andererseits durch verschiedene mehrmonatige Vakanz (Pfarrstelle und Sozialarbeit St. Clara sowie Pfarrer/Gemeindeleitung St. Franziskus).

Die Veränderung im Sach- und übrigen Betriebsaufwand ist durch die erhöhten Kosten im Zusammenhang mit der Pastoralraumbildung zu erklären. So wurden ein neues Logo entwickelt, Plakate im ganzen Kanton Basel-Stadt platziert, die Webseite komplett überarbeitet und diverse Aktionen finanziert. Zudem sind verschiedene Ersatzanschaffungen im EDV-Bereich der Verwaltung erfolgt.

Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen in die neue Lösung zum Bezug und Inkasso der Kirchensteuern (Projekt Kirchensteuer im Zusammenhang mit dem Wegfall der aktuellen Software-Lösung) wurde eine zweckgebundene Rückstellung von TCHF 200 gebildet.

Die negative Entwicklung an den Aktienmärkten im Dezember 2018 hat zu einer deutlichen Bewertungskorrektur der Finanzanlagen geführt. Die Marktwertreserven auf Finanzanlagen sind für allfällige Kurskorrekturen an den Börsen jedoch mehr als genügend.

Die Revisoren der externen Revisionsgesellschaft (PWC) haben die Jahresrechnung der RKK BS vom 25. bis 27. Februar 2019 geprüft. Sie kommen wie in den Vorjahren zum Schluss, dass die Buchführung sorgfältig vorgenommen wird. Die Jahresrechnung entspricht den rechtlichen Grundlagen und wird von PWC wie im Vorjahr ohne Einschränkung zur Genehmigung empfohlen. ►



Schwerpunkte der laufenden und kommenden Aktivitäten

Die Prozesse in der Rechnungslegung und der Vermögensverwaltung werden fortlaufend optimiert. Dazu gehören:

- Kontinuierliche Prozessanpassungen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS)
- Finanzierung des realisierten Bauprojektes «Neues Kirchenzentrum St. Christophorus»
- Aktualisierung der bestehenden Mittelfristplanung für die kommende Legislaturperiode
- Konsolidierung der Aktivitäten nach Einführung eines einheitlichen Buchführungssystems und Kontenplan für alle Pfarrgemeinden.

Der Priester- und Fachkräftemangel, die nach wie vor hohe Anzahl von Kirchengliedern, die Zu- und Abwanderung in Basel, die Entwicklung der Steuereinnahmen, die Überarbeitung des Steuerbezugs und das komplexe duale kirchliche System führen zu grossen finanziellen Herausforderungen für die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt. Der Kirchenrat ist überzeugt, dank der soliden finanziellen Lage, dem verfügbaren transparenten und detaillierten Datenmaterial und unseren Planungsinstrumenten, zielgerichtete und verlässliche Entscheidungen vorbereiten und treffen zu können. Eine enge und offene Zusammenarbeit in den Seelsorgeräumen des Pastoralraums Basel-Stadt soll zu klaren und transparenten Entscheidungen führen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden.

Patrick Kissling, Kirchenrat Ressort Finanzen

Ressort Sozialwesen

Mit eigenem Bezug und bewährten Partnern weltweit Not lindern

Der Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe der RKK hat im Berichtsjahr mit gesamthaft rund CHF 97'000 diverse Projekte ermöglicht und unterstützt. Ein direkter Bezug zu den Projekten besteht häufig über die Basler Pfarreien, die ein Partnerschaftsprojekt fördern und mit viel ehrenamtlichem Engagement selbst Mittel erwirtschaften, die dann durch den Fonds verdoppelt werden. So wurden etwa die Einnahmen aus einer Sammelaktion anlässlich der Pastoralraumerrichtung auf CHF 20'000 aufgerundet und zu Gunsten der Opfer der Flutkatastrophe in Kerala/Indien verwendet. Mit der Unterstützung des Basler Frauenhauses in Höhe von CHF 10'000 wurde ausserdem eine regionale Institution unterstützt, die seit Jahren wertvolle Arbeit leistet.

Der Unterstützungsfonds für Frauen und Familien in Not unterstützte mit rund CHF 22'000 in Not geratene Menschen oder Projekte in Basel und kann damit oft die Lücke schliessen bis staatliche Hilfen greifen oder eine besondere Härtephase überstanden ist. ►



Sylvia Debrunner-Trefzer
Ressort
Sozialwesen



Durch gelebte Barmherzigkeit bleibt unsere Kirche lebendig.

In das Ressort Soziales fällt aber auch die Mitarbeit und Unterstützung in einigen christlich-sozialen Hilfswerken wie der CARITAS beider Basel, die im vergangenen Jahr mit dem Baselbieter Freiwilligenpreis ausgezeichnet wurde und vielen weiteren mehr.

Spenden ab CHF 100.– können im Kanton Basel-Stadt von der Steuer abgezogen werden.

**Unterstützungsfonds: IBAN 70 0844 0868 0082 9009 8
MEK-Fonds: 40-761-3 (Postkonto)**

Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung.

Meinen Kommissionsmitgliedern, den vielen ehrenamtlich Engagierten in den Gremien wie auch im direkten Dienst am Menschen möchte ich für die Mitarbeit und die wertvollen Anregungen danken. Durch gelebte Barmherzigkeit bleibt unsere Kirche lebendig.

Sylvia Debrunner, Kirchenrätin Ressort Sozialwesen

Ressort Bauwesen

Die Bauverantwortlichen haben sich im Berichtsjahr an insgesamt 17 Sitzungen des Bauausschusses (Gremium, welches die Baugeschäfte für den Kirchenrat und die Synode vorbereitet) getroffen, um sich mit den vielfältigen und zum Teil komplexen Problemstellungen beim Gebäudeunterhalt und der Weiterentwicklung des Liegenschaftsbestandes auseinanderzusetzen.

Im Berichtsjahr konnte der Anschluss der Pfarrei St. Franziskus an das Fernwärmenetz abgeschlossen werden. Statt der Budgetierten CHF 200'000 wurden nur rund CHF 170'000 benötigt und zwischen Pfarrei und Kantonalkirche aufgeteilt.

Für das neue Kirchenzentrum St. Christophorus erfolgte im Mai 2018 der Baubeginn. Die gute Kommunikationsarbeit und enge Zusammenarbeit mit den Quartiervertretern zahlte sich beim Abriss der alten Kirche aus. Die gesamte Rückbauphase verlief ohne kritische Stimmen und die Grundsteinlegung am 19. Oktober 2018 war eine symbolische Feier für eine sich modernisierende Kirche ▶

**St. Christophorus:
Zuerst muss Altes
weichen bevor
Neues entstehen
kann.**



**Bernhard
Glanzmann**
Ressort
Bauwesen

Für die Umnutzung der Kirche Don Bosco ist vertraglich und bauplanerisch alles vorbereitet. Ende 2018 konnte nach Rückzug der Einsprachen endlich Baufreigabe für die Umbauarbeiten im Zuge der Umnutzung der Kirche hin zu einem Konzertsaal erteilt werden. Kanton und Bund haben ausserdem namhafte Subventionen für die Sanierung der Aussenhülle der Kirche gesprochen, so dass mit Beginn der Aussen-sanierung und einer Renovation der Kapelle im UG im Jahr 2019 gerechnet werden kann.

Bei den Bauverantwortlichen, insbesondere **Bruno Chiavi**, **Charles Jaussi** und **Georg Birkner**, aber auch allen anderen Beteiligten, die durch ihre Fachkompetenz und ihr persönliches Engagement viel zur Erreichung der grösseren und kleineren Ziele beigetragen haben, bedanke ich mich herzlich und wünsche ihnen weiterhin viel Freude bei der Bearbeitung von Baufragen aller Art.

Bernhard Glanzmann, Kirchenrat Ressort Bauwesen



Die Baugrube ist ausgehoben. Nach den ersten Spatenstichen kann das neue Kirchenzentrum St. Christophorus realisiert werden.

Ressort Anderssprachige Seelsorge

Nach der Errichtung des Pastoralraumes Basel-Stadt sind 15 anderssprachige Gemeinschaften in den Seelsorgeräumen und Territorialpfarreien unserer Stadt integriert und gehen zusammen mit den deutschsprachigen Gemeinschaften verschiedene Formen der Zusammenarbeit ein. Um diese Vielfalt auch auf der strukturellen und organisatorischen Ebene zu ermöglichen, sind wir im Kirchenrat mit einer doppelten Herausforderung konfrontiert gewesen: Erstens musste die verschiedenartige Tragweite dieser Zusammenarbeit in Kennziffern für die Mitbenutzung von Räumen und Ressourcen festgelegt werden, damit die aufnehmenden Pfarreien auf ihre Kosten kommen können. Zweitens war es notwendig, interkantonale Vereinbarungen zu erneuern oder zu treffen, damit die Finanzierung der anderssprachigen Gemeinschaften gemäss ihrem reellen Einzugsgebiet gesichert sein kann. Denn das Leben der Gemeinschaften ereignet sich generell nicht nur innerhalb des Seelsorgeraumes oder der Stadt Basel, sondern geht über die Grenze des Pastoralraumes und sogar der Agglomeration hinaus.

Spätestens seit der Errichtung des Pastoralraumes wissen wir, dass die Vielfalt ein wichtiges Element unserer Kirche ist: Vielfalt in der Seelsorge, in der Spiritualität, in der Tradition, in der Sprache. Sie ist präsent, soll zur gegenseitigen Bereicherung führen und durch passende Strukturen und Mittel weiterhin ermöglicht werden.

Donatella Portale-D'Addazio,
Kirchenrätin Ressort für Anderssprachige



Donatella Portale-D'Addazio
Ressort
Anderssprachige
Seelsorge



Barbara Wyss
Ressort Jugend
und Katechese,
Vizepräsidentin
des Kirchenrates

Ressort Jugend und Katechese

Die Fachstelle Jugend bs (www.jugend-blbs.ch) ist Dreh- und Angelpunkt für die Jugendarbeit in den Seelsorgeräumen der Stadt. Folgende Projekte wurden 2018 durchgeführt (alleine, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugend BL und teilweise auch mit der ERK BS und/oder BL): Lichtmomente, Stand der Kirchen an der MUBA, Bistumsjugendtreffen in Brugg, angelforce, Nacht der Lichter, Smas.ch, Ranfttreffen, KiRk in Mulhouse, Kerzenziehen zum Friedenslicht, Runder Tisch, Jugend und Firmung.

Im Schuljahr 2018/19 besuchen von den rund 9'000 Schülerinnen und Schüler der Primarschulen (1. bis 6. Klasse) 6'097 den ökumenischen Religionsunterricht (www.rkkbs.rpz-basel.ch). Die 27 von der RKK Basel-Stadt angestellten Lehrpersonen unterrichten 306 Wochenlektionen. Der neue, Kompetenzen basierte Lehrplan – der im Schuljahr 2019/20 eingeführt wird – wurde am 7.11.2018, anlässlich einer Medienorientierung im Beisein des baselstädtischen **Erziehungsdirektors Conradin Cramer**, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Lehrgang OekModula (www.oekmodula.ch) hat 2018 das schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen «eduQua» erhalten.

Barbara Wyss, Kirchenrätin
Ressort Jugend und Katechese



Personalmutationen 2018

Eintritte

Bamert, Pascal, Pfarrei St. Anton, 1.8.2018

Breitenmoser, Rebekka, Pfarrei St. Clara, 1.2.2018

Francis Pitchai, Amalarani, Pfarrei St. Clara, 1.9.2018

Frei, Ramona, Religionsunterricht, 1.10.2018

Füglister, Oliver, Religionsunterricht, 1.9.2018

Kritzinger, Lukas, Religionsunterricht, 1.9.2018

Marimuthu, Ramanadan, Pfarrei St. Marien, 1.9.2018

Mazurek, Barbara, Zentrale Verwaltung, 9.4.2018

Pargger, Patricia, Pfarrei Heiliggeist, 1.8.2018

Pilon-Pulicano, Pina, Zentrale Verwaltung, 5.2.2018

Stöcklin, Meinrad, Kommunikationsstelle, 1.5.2018

Wojtkiewicz, Krzysztof, Polnischsprachige Mission, 1.9.2018



**Wir heissen alle herzlich
willkommen bei der
RKK Basel Stadt ...**



Austritte

Bucher, Tony, Pfarrei St. Franziskus, 31.12.2018

Burgmer, Anne, SiTa, 31.12.2018

Cortes Salazar, Jaime Arturo, Spanischspr. Mission, 31.12.2018

Herren, Anna, Religionsunterricht, 31.12.2018

Kolb, Jacqueline, Zentrale Verwaltung, 31.7.2018

Maciazek, Wojciech Henryk, Polnischsprachige Mission, 31.7.2018

Moosbrugger, Thierry, Spezialseelsorge, 31.3.2018

Obruca, Jiri, Kath. Universitätsgemeinde, 31.12.2018

Scheiermann, Marcus, Pfarrei St. Clara, 31.7.2018

Sittler-Hubsch, Monique, Schwesterngemeinschaft, 30.6.2018

Töngi-Eberhard, Erika, Pfarrei St. Clara, 31.12.2018

Olavarria, Marie, Pfarrei St. Clara, 28.2.2018

Sacheli, Debora, Pfarrei St. Clara, 31.8.2018

Alles Gute für den weiteren Lebensweg wünschen wir den Ausgetretenen ...

RKZ Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz

Das wichtigste Ereignis für die Römisch-Katholische Kirche in der Schweiz war der Besuch von **Papst Franziskus** in Genf am 21. Juni. Ein Blick in die Sitzungsagenda zeigt, dass von A wie Asylgesetzrevision bis Z wie Zusammenspiel im dualen System zahlreiche Themen zu bearbeiten waren.

Drei Plenarversammlungen

Wie üblich strukturierten drei Plenarversammlungen die Arbeit der RKZ:

- Im März lag der Schwerpunkt bei der Spitalseelsorge. Kranken und leidenden Menschen beizustehen, ist ein Grundauftrag der Kirchen. Um sich im komplexen Gesundheitswesen einbringen zu können, braucht es ein hohes Mass an Professionalisierung. Andernfalls drohen die Kirchen aus diesem Wirkungsfeld verdrängt zu werden.
- Im Juni verabschiedete die RKZ Empfehlungen zum Miteinander im dualen System. «Auf das Zusammenspiel kommt es an» soll dazu beitragen, dass staatskirchenrechtliche Behörden und pastoral Verantwortliche ihre Entscheidungen aufeinander abstimmen und die Zuständigkeiten respektieren.
- Hauptreferentin im November war die Zürcher **Regierungsrätin Jacqueline Fehr**. «Religiöse Überzeugungen bilden eine wichtige Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens», betonte sie. Und unterstrich die Bedeutung des dualen Systems: «Es trägt sehr viel zur Verankerung der katholischen Kirche in unserer Gesellschaft bei».

Unter dem Titel «Wir sind besorgt» plädierte der RKZ-Präsident für ein Bekenntnis zur Gleichstellung der Frau in der Kirche. Anlass dazu war der öffentlich gewordene Austritt sechs engagierter Katholikinnen. ►



Luc Humbel
Präsident
der RKZ



Dr. Daniel Kosch
Generalsekretär
der RKZ

«Was wirklich berührt und zum Handeln bewegt, ist Ehrlichkeit und der offene Umgang mit kritischen Fragen – auch wenn sie schmerzen.»

(Anette Windlin)

Knappe Finanzen: gefordert ist umbauen, nicht ausbauen

Ein roter Faden, der sich durch viele Sachgeschäfte zieht, ist die Sorge um die Finanzen. Nach Jahren mit Beitragserhöhungen sind Mehrausgaben für neue Aufgaben künftig durch Minderausgaben in anderen Bereichen auszugleichen. Die Lastenverteilung wird ein sensibles Thema bleiben. Nun wird der Beitragsschlüssel überprüft.

Supermarkt oder Comestibles? Kirche zwischen Vielfalt und Profil

Spannend war der RKZ-Fokus. Der Vernetzungsanlass 2018 fragte, wie die Kirche auch heute Menschen zu einem aktiven Engagement motivieren kann. Dazu die Theaterregisseurin **Anette Windlin**: «Was wirklich berührt und zum Handeln bewegt, ist Ehrlichkeit und der offene Umgang mit kritischen Fragen – auch wenn sie schmerzen». In einem für die Kirche und ihr Bild in der Öffentlichkeit eher schwierigen Jahr sprach sie vielen Anwesenden aus dem Herzen.

Luc Humbel, Präsident der RKZ

Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär der RKZ

Wichtige Adressen der RKK Basel-Stadt ...

Pastoralraumleitung

Stefan Kemmler, Pastoralraumleiter

Telefon 061 386 90 60

E-Mail: stefan.kemmler@rkk-bs.ch

Assistenz der Pastoralraumleitung

Béatrice Bowald

Telefon 061 692 43 44

E-Mail: beatrice.bowald@rkk-bs.ch



Kirchenratspräsident

Dr. Christian Griss

Telefon 061 267 54 60 • E-Mail: christian.griss@rkk-bs.ch

Verwalter

Roland Kobler

Telefon 061 690 94 40 • E-Mail: roland.kobler@rkk-bs.ch

Mitglieder- und Steuerabteilung

Telefon 061 690 94 44 • E-Mail: steuern@rkk-bs.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Meinrad Stöcklin

Telefon 061 695 80 40 • E-Mail: meinrad.stoecklin@rkk-bs.ch

Informationsbeauftragter des Kirchenrates

Matthias Schmitz

Telefon 061 690 94 45 • E-Mail: matthias.schmitz@rkk-bs.ch

Gerne nehmen wir uns für Ihre Fragen und Anliegen Zeit ...

Ihre Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag (in TCHF)	2017	2018		
Kirchensteuern	11'050	11'046		
Beiträge von Kantonen, Kirchen und Dritten	2'265	2'095		
Diverser Ertrag	47	45		
Finanzertrag	528	2'765		
Liegenschaftsertrag	1'898	1'876		
Ausserordentliche Erträge	8	3		
Entnahme aus Fonds/Rückstellungen/Reserven	2'536	637		
Interne Verrechnungen	798	795		
Total Ertrag	19'130	19'262		
Personal- und Sachaufwand (in TCHF)	2017	2018		
Gesamter Personalaufwand				
vor Verrechnung Pfarreien	10'146	9'815		
Personalaufwand ohne Pfarrgemeinden	6'051	5'640		
Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'258	2'432		
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	827	-153		
Finanzaufwand	1'224	699		
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	801	681		
Transferaufwand	5'523	5'484		
Ausserordentlicher Aufwand	1'413	606		
Interne Verrechnungen	797	795		
Saldo aus Bau- und Investitionsrechnung	-	-		
Total Aufwand	18'894	16'184		
Jahresergebnis (in TCHF)				
Jahresergebnis	2015	2016	2017	2018
Total Ertrag	20'454	20'173	19'130	19'262
Total Aufwand	19'055	19'570	18'894	16'184
Jahresergebnis	1'399	603	236	3'078

